

SPOTGUIDE ENGELBERG

# Gipfelstürmer

Es gibt viele Gründe, auf den Titlis zu fahren. Zum Beispiel für ein paar kitschige Erinnerungsfotos am Gipfel. Eine bessere Idee ist es jedoch, die gewonnenen Höhenmeter unverzüglich wieder zu vernichten. Idealerweise auf breiten Ski und durch knietiefen Powder. Denn davon hat Engelbergs Hausrevier jede Menge zu bieten.

*Eisbrüche, Felsbänder, Cliffs –  
ein einziges Wort genügt, um das  
Gelände zu beschreiben: seriös.*


Ich staune. Der Angestellte der Bergbahnen Titlis-Rotair auch. »Sie glauben gar nicht, was ich hier jeden Tag zu sehen bekomme.« Er schüttelt den Kopf, als wieder einmal eine Gruppe sommerlich gekleideter Touristen aus Fernost in Richtung der Gondeln wuselt. »Europa in sieben Tagen« heißt die Mission der Souvenirjäger. Dabei ist eine Fahrt auf den Titlis ein willkommenes Intermezzo. Wie Wesen von einem anderen Stern wirken die Ewiglächelnden zwischen den Vermummten und Behelmtten, die ebenfalls in der Schlange stehen. Deren Mission wiederum: Das Freeride-Potenzial des Dreitausenders in großen Schwüngen auf noch größeren Latten auszukosten. Die Ski der üblichen Verdächtigen sind teilweise so breit, dass sie nur in die Snowboardhalter der Gondeln passen. Was sind das bloß für Zeiten?

Wie La Grave, Alagna oder Zermatt gehört Engelberg zu den Top-Spots der Alpen, wenn es ums Freeriden geht. Orte, die in dieser Liga spielen, zeichnen sich vor allem dadurch aus, dass man vom vielen Nach-Oben-Starren ein steifes Genick bekommt. So steil ragen die sie umgebenden Berge in den Himmel. Der ist oft bewölkt und lässt das fallen, worauf die Behelmtten ziemlich scharf sind: Powder! Und der wird in den genannten Resorts großräumig naturbelassen. Nicht dass es am Titlis keine tollen Pisten gäbe – es

ist einfach zu viel Gelände da, als dass die Raupen der Bullys alles plätten könnten.

Schon auf der zweiten Sektion, während man beschaulich über die Gerschialp in Richtung Trübsee gondelt, können angehende Freeride-Missionare ihre bisherigen Vorstellungen von steilen Bergen über Bord werfen. Denn in Fahrtrichtung gesehen linker Hand bäumt sich eine weiße Wand in die Senkrechte, die alle Dimensionen sprengt. Das »Laub« – so nennen die Einheimischen diese Off-Piste-Variante – ist ein triftiger Grund, weshalb Tief-schneefans aus aller Welt jedes Jahr nach Engelberg pilgern. Die Fakten zergehen wie Schneekristalle auf der Zunge: Tausend hindernislose Höhenmeter am Stück, mit einem Gefälle von 30 bis 35 Grad. Das mag sich im ersten Moment nicht allzu krass anhören. Aber wer einmal schwindelig oben am Laubersgrat stand, tief unter sich die winzigen Häuser Engelbergs, kann feuchte Hände und ein flausches Gefühl im Magen kaum verleugnen. Freilich ähnelt der monströse Hang an 90 von 100 Tagen eher einem Rübenacker als einem jungfräulichen Powderparadies. Schließlich haben die Behelmtten mit den breiten Latten nichts anderes im Sinn, als die makellose Fläche nach einem Dump unverzüglich in Schneestaub zu verwandeln.





*Linker Hand bäumt sich  
eine weiße Wand in die  
Senkrechte, die alle  
Dimensionen sprengt.*

Eines ist gewiss: Allen Privilegierten, die je am Laub das Glück eines »First Tracks« hatten, steht das Grinsen für den Rest ihres Lebens im Gesicht. Das scheint auch die permanent gute Laune unseres Guides zu erklären. Frédéric ist gebürtiger Engelberger und Abgesandter des Tourismusvereins. Sowie, was sonst, Freerider aus Passion. Ehrlich gesagt möchte ich gar nicht wissen, wie oft er das Laub schon klar gemacht hat. Damned! Vermutlich würde es einen Heulkampf bei mir auslösen. Wie das mit den Lawinen sei, wollen wir angesichts der wilden Spuren im Steilhang wissen – und hören Erfreuliches: Er staune selbst immer wieder, wie verantwortungsbewusst sich die Leute zunehmend verhalten. Es gehört in Engelberg zum guten Stil, mit Rucksack, Helm und Pieps auf den Berg zu fahren. Was zwar noch keine Lawinen verhindert, aber zumindest von gesundem Menschenverstand zeugt. Denn die Verantwortung trägt abseits der Piste jeder selbst.

Nach 15 Minuten ist die Station Trübsee erreicht. Zum ersten Mal offenbart das Revier seine wahre Größe. Voraus liegt in einer Mulde der zugefrorene Trübsee, jenseits davon sieht man die Lifte am Jochpass. Dort kommen nicht nur Freerider auf ihre Kosten, sondern auch Freunde der scharfen Kanten – der Anblick der perfekt präparierten Pisten erfreut jeden Carver. Doch wird die Szenerie mühelos durch die Gestalt des Titlis selbst überstrahlt: Ein vergletschertes Klotz, über dessen blau-schimmernde Flanke sich zwei weitere, endlos scheinende Seilbahn-Sektionen zum Gipfel schwingen. Die Folge: Wieder ein steifes Genick vom Nach-Oben-Starren. Eisbrüche, Felsbänder, Cliffs – eigentlich reicht ein einziges Wort, um das Gelände angemessen zu beschreiben: seriös. Und überall dazwischen die Spuren der Locals. Sie kennen ihr Revier, wissen genau, wo es einen Durchschlupf zwischen den Spalten gibt. Deshalb rät Frédéric dringend davon ab, sich ohne gute Geländekenntnis in die Steinberg-Variante zu stürzen. Denn ein Gletscher ist immer

der falsche Ort, sich beweisen zu wollen: An die vierzig Hasardeure fischten die Bergwachtler im letzten Winter aus den Schründen! Auch wenn viele der Unfälle glimpflich ausgehen, sollte man sich lieber einer geführten Tour durch das Spaltenlabyrinth anschließen. Oder auf den markierten Pisten bleiben. Selbst die sind am Titlis manchmal eine Herausforderung. So kann, wer seine Fahrleistung unbedingt unter Beweis stellen will, dies auf der Abfahrt vom Gipfelbereich hinunter zur Station Stand tun. Am besten wenige Tage nach einem Schneefall, wenn sich der Steilhang am Rotegg in eine eisige Buckelpiste verwandelt hat. Dann kann man selbst coole »Ich-fahr-nur-schwarze-Pisten-Typen« hilflos quer abrutschen sehen.

Weiter geht die Fahrt in gleißende Höhen. Und während die Welt unten immer kleiner wird, werden die Gondeln oben immer runder. Auf der letzten Sektion wähnt sich der Skitourist in einem realen 360-Grad-Kino: Kaum geht die Fahrt los, beginnt sich der Boden in der »Rotair« zu drehen. Welcome to Titlis Entertainment! Und als wäre das Panorama-Karussell nicht genug, säuselt zum Flug über die Gletscherspalten Ambiente-Musik aus den Lautsprechern. Mental gestärkt schwebt der Passagier am Gipfel ein, dem Himmel gut zwei Kilometer näher als noch am Morgen.

Hier trifft man wieder die Ewiglächelnden. Bewaffnet mit Kameras, die Slipper mit Plastiktüten gegen Nässe geschützt, entern die schnatternden Grüppchen das ewige Eis hinter der Bergstation. Dort erfüllen sie in einem unfreiwillig komischen Balanceakt ihre Mission: Alles und jeden zu fotografieren. Besonders verweigen aussehende Freerider werden von kichernenden Damen zu einem gemeinsamen Erinnerungsfoto rekrutiert. Und so finden die Kulturen doch noch zueinander, bevor sich auch die Behelmteten auf den Weg zu ihrer Mission machen: Die nach allen Seiten jäh in die Tiefe fallenden Hänge zu erobern. ■



# Von Laub bis Brunni

Auf 1050 m Seehöhe liegt das Schweizer Dorf mit dem uralten Benediktiner-Kloster im Zentrum. 2 km weiter oben finden auch Freerider und Carver ihr Paradies.

**ANREISE/LAGE** Engelberg liegt im Kanton Obwalden (Zentralschweiz), in der Nähe von Luzern (Vierwaldstätter See).

**Auto:** Ab Basel Autobahn A2 Ri. Gotthard, Ausfahrt Stans Süd/Engelberg, ab hier ca. 20 km Landstraße bis Engelberg. Ab Schaffhausen/Bregenz nach Zürich, weiter Ri. Gotthard/Luzern, dann auf die A2, Ausfahrt Stans Süd.

**Bahn:** Über internationale Verbindungen nach Luzern. Ab Luzern stündlich mit der Zentralbahn nach Engelberg.

**Flugzeug:** Ab Zürich/Kloten per Bahn oder Auto, s.o. (ca. 1,5 Stunden).

**SKIGEBIET** In Engelberg gibt es zwei Skiberge: Das Hauptrevier am Titlis, sowie die eher familienorientierten Pisten am Brunni. Insgesamt werden 82 km Pisten (blau 25 km, rot 55 km, schwarz 2 km) von neun Gondelbahnen, acht Sesselliften und sieben Schleppliften bedient.

**FUNPARK** Ein Funpark befindet sich am Jochpass, an der Talstation des Jochstock Xpress. Freestyler finden dort eine Monster-Quarterpipe sowie diverse Rails und Kicker. Einen weiteren Park mit Halfpipe gibt es im Gebiet Brunni (Station Brunni-Ristis).

**DIE PISTEN** Mit gut 2000 m Höhenunterschied zu Engelberg ist der Titlis ein anspruchsvoller Skiberg mit überwiegend mittelschweren bis schweren Pisten, besonders zwischen Trübsee und Titlisgipfel. Berühmt: Die sehr steile Piste Nummer 1 (Rotegg) vom Gletscher nach Stand. Weniger versierte Skifahrer sollten diese oft hoffnungslos vereiste Buckelpiste meiden und besser mit der Titlis-Seilbahn abfahren. Mäßig steile Pisten findet man am Jochpass (Carving-Tipp!). Anfänger sind gut auf der sanft geneigten Gerschnialp aufgehoben. Mehr als nur eine Schlechtwetter-Alternative ist das kleine Brunni-Skigebiet auf der anderen Seite von Engelberg: Sonnenfans finden auf den Südhängen ihr Dorado.

**FREERIDE-/HIKE-TIPPS** Der Titlis genießt unter Variantenfahrern einen legendären Ruf. Doch wer in einem Gletscherskigebiet die Pisten verlässt, muss sich im Klaren sein, dass außer Lawinen auch Spalten drohen! Auskünfte über Hangneigungen und die aktuelle Lawinenlage bekommt man an den Freeride Checkpoints (Talstation Titlis, Jochpass, Trübsee, Stand, Titlisgipfel). Tägliches Lawinen-Bulletin: [www.slf.ch](http://www.slf.ch). Und nie ohne geeignetes Topo-Kartenmaterial und Ausrüstung ins Gelände (LVS, Sonde, Schaufel)!

**BIG FIVE – DIE BESTEN FREERIDE SPOTS:**

**Das »Laub«:** Sicher einer der gewaltigsten Hänge der Alpen! Gut 1000 Höhenmeter mit 30 bis 35 Grad Neigung. Zufahrt: Ab Station Trübsee die Lifte Rindertitlis und Laubersgrat nehmen. Dann Richtung Norden zum Laubersgrat queren (meist Spuren vorhanden). Mehrere Einstiegsmöglichkeiten am Grat. Lawinensperrungen beachten! Abfahrt Richtung Nordwest hinunter zur Gerschnialp. Mit Pendeltaxi zur Station Gerschnialp.

**Jochstock:** Ab der Bergstation des Jochstock Xpress Lifts gibt es viele lohnende Varianten: 1. Zum Engstlensee. Die Kuppe des Jochstock im Uhrzeigersinn umrunden (meist Stapf-

spur). Man erreicht den Einstieg in ein Couloir. Abfahrt in Richtung Westen durch das Steintal. Kurz vor dem See zur Talstation des Sessellifts aufsteigen. 2. Bevor man sich an die Varianten vom Jochstock in Richtung Trübsee wagt (Große und Kleine Sulz), sollte man das Gelände genau von gegenüber studieren. Denn einige verlockende Lines enden an gefährlichen Felsbändern.

**Die folgenden drei nur mit Guide bzw. Bergführer:**

**Steinberg:** Die Direttissima von der Titlis Bergstation hinunter zum Trübsee. Hohe Spaltengefahr!

**Galtiberg:** Von der Titlis Bergstation auf dem obersten Ziehweg zum Schleppler. Jenseits des Lifts weiter auf den Titlis-Gletscher. Abfahrt nach Nordwesten, zunehmend steil. Schlüsselstelle: Rechtzeitig nach Osten aus dem Couloir hinaus queren! Weiter unterhalb der Titlis-Nordflanke traversieren. Man mündet am Herrenrüti. Nach Engelberg wie am Ende der Titlis-Rundtour.

**Titlis-Rundtour:** Einmalige, hochalpine Tour. Schwindelfreiheit und sicheres Fahren im 45 Grad steilen Gelände sind Voraussetzung. Zu Beginn gibt es zwei Abseilstellen. Vom Titlisgipfel über den Steinberg-Gletscher zum Vorderen Titlisjoch. Abseilen zum Chli Gletscherli. Nach kurzer Abfahrt abseilen zum Wendengletscher. Aufstieg zum Grassenbiwak. Abfahrt über den Fernalpeli-Gletscher nach Herrenrüti (Mit 1800 Höhenmetern eine der besten Abfahrten der Westalpen). Ab Fürenalp-Bahn mit dem Bus nach Engelberg.

**BERGFÜHRER UND FREERIDE-GUIDES** Outventure AG, Acheregg, CH-6362 Stansstad, Tel. 0041/(0)41/6111441, [www.outventure.ch](http://www.outventure.ch), oder über die Skischule Engelberg.

**HELISKIING** Infos beim Tourismusbüro (s.u.)

**LIFTPREISE** Erw. Tageskarte 35 €, sechs Tage 167 €

**SKISCHULE** Skischule Engelberg Titlis AG, Tourist Center, CH-6390 Engelberg, Tel. 0041/(0)41/6395454, [www.skischule-engelberg.ch](http://www.skischule-engelberg.ch)

**EVENTS** 19.11.2005: Wintersaison-Eröffnung  
04.02.2006: Bei der Rail Rocker Session dürfen Freeskier und Boarder zeigen, was sie auf den Rails des Funparks am Jochpass können.

**UNTERKUNFT** In Engelberg gibt es Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen aller Preislagen. Kostenloser Pendelbus zur Titlisbahn. Zimmervermittlung s. Info & Internet.

**Tipp:** Hotel Terrace, Terracestraße 33, Tel. 0041/(0)41/6396666, [www.terrace.ch](http://www.terrace.ch), Drei-Sterne-Komfort in einem 1903 erbauten Jugendstil-Hotel. Toller Blick auf Engelberg und den Titlis, 7 Übernachtungen/VP/Skipass ab 733 €/Person, weitere Pauschalangebote.

**ESSEN/SZENE** Yucatan, am Bahnhofplatz, Engelberg, Tel. 0041/(0)41/6371324. Hier trifft sich die Engelberger Freeride-Szene bei Tex-Mex Food und Rocksound.

**INFO & INTERNET** Engelberg-Titlis Tourismus AG, CH-6390 Engelberg, Tel. 0041/(0)41/6397777, Fax 0041/(0)41/6397766, [welcom@engelberg.ch](mailto:welcom@engelberg.ch), [www.engelberg.ch](http://www.engelberg.ch), [www.titlis.ch](http://www.titlis.ch)

TEXT MATTHIAS ROTTER

FOTOS ENGELBERG-TITLIS